

Liebe kennt keine Grenzen

Wenn sich Killer in FBI-Agenten verlieben (SasuSaku; NaruHina)

Von SezunaChan

Kapitel 7: Schlimmer geht es immer

Schlimmer geht es immer

Die Haruno betrat zusammen mit Sasuke das Flugzeug.

Es war groß und die Sitze waren wirklich bequem.

Wie das FBI wohl an das Geld für diese Undercovermission gekommen war? (Sa-Sa-san (s-s): natürlich alles geklaut!^^)

Sakura beschloss später, wenn sich eine Gelegenheit ergab, Sasuke danach zu fragen. Amer im Moment krallte sie sich lieber an ihren Sitz fest und schloss die Augen. //Es ist wie Achterbahn fahren. Es ist wie Achterbahn fahren.//, wiederholte Sakura immer wieder, wie ein Mandra in ihren Gedanken. Dumm bloß, dass ihr bei Achterbahnfahrten immer schlecht geworden war.

Sakura fand sich schon immer seltsam. Sie hasste Achterbahn fahren und Flugzeugfliegen, aber gegen Banjijumping und Fallschirmspringen hatte sie nichts. Solange sie sich dafür nicht in ein Flugzeug setzen musste.

Ihre Finger krallten sich noch mehr in den weichen Stoff und ihre Lippen pressten sich aufeinander. Konnte es nicht endlich losgehen? Oder anders: Könnten sie nicht schon da sein.

Aus Erfahrung wusste sie, dass das Starten und Landen immer am schlimmsten war. Im Flug war es nicht so schlimm. Nur die Angst vor dem Abstürzen war da. Und da es in der Luft öfters Turbulenzen gab, war die Panik also die ganze Zeit anwesend.

„Sakura?“, drang eine monotone Stimme in ihr Bewusstsein.

„Was?“, fragte die Pinkhaarige gereizt und funkelte den Uchiha an.

„Wir fliegen schon.“, erklärte dieser nur tonlos.

„Hä?“, Sakura sah ihn verdutzt an, bevor sie zum Fenster raus blickte.

Und tatsächlich. Unter ihnen waren nur Wolken. Nichts als endlose weiße Watte, wie es schien.

Sakura seufzte auf und ließ sich in den Sitz fallen.

//Das war gar nicht so schlimm.//, stellte sie fest.

Vielleicht lag es daran, dass das hier eine wirklich sündhafteure Maschine war.

Die Billigteile, mit denen sie sonst geflogen war, waren nicht annähernd so geschmeidig.

Vielleicht würde der Flug doch noch entspannt verlaufen. Hoffen durfte man wohl noch.

Sakura war leicht eingedöst, als eine Stewardess zu ihr kam. „Frau Uharu kann ich Ihnen etwas zu trinken anbieten?“, fragte die junge Frau höflich.

Sakura öffnete die Augen und musste blinzeln. Was wollte sie von ihr? Und wer war Uharu?

Es dauerte nur ein paar Sekunden, bis Sakura wieder wusste, dass sie einen Undercovereinsatz hatte. Um nicht unhöflich zu erscheinen, nickte sie.

Sie hatte gerade so schön geschlafen. Warum musste man sie dann aus ihren Träumen reisen? So etwas war unfair. Sogar Sasuke durfte schlafen.

Die Haruno linste auf die Stuhlreihe neben ihr.

Der Uchiha hatte die Augen geschlossen und den Mund leicht geöffnet.

Wie er so dalag, sah er aus wie ein kleines, unschuldiges Kind.

Allerdings wusste Sakura, dass dem nicht so war. Er hatte bestimmt schon so einiges auf seinem Gewissen. Zwar sicher noch nicht so viel wie Sakura, aber bestimmt schon einiges.

Die Pinkhaarige ergriff den Arm der Stewardess, die den Schwarzhaarigen gerade munter machen wollte.

Die junge Dame drehte sich um und Sakura schüttelte den Kopf.

Die Blonde Frau verstand und lief wieder nach vorne.

Da es ein Privatjet war, waren die beiden die einzigen, die hier waren. Mit Ausnahme der Besatzung.

Ihre ‚Bodyguards‘ hatten sie nur bis zum Flugzeug begleitet, um es auch authentisch wirken zu lassen.

Es war eigentlich sehr sinnlos. In Gedanken ging Sakura noch einmal den Plan durch. Sie würden sich also mit einem reichen Heini zum Geschäftsessen treffen. Dieser sollte angeblich Kontakte zu Rochi haben und sie sollten versuchen, Informationen darüber zu beschaffen. Eigentlich kein Problem. Wenn da nicht die Tatsache wäre, dass sie keine Ahnung hatte, mit wem sie sich treffen sollten. Geschweige denn, was der für ein Geschäft führte.

Die Pinkhaarige seufzte und wandte ihren Blick aus dem Fenster.

Das Wasser, das ihr die Stewardess gebracht hatte, hatte sie nicht angerührt. Es stand vor ihr auf dem einklappbaren Tisch. Etwas Wasser wurde durch einige Turbulenzen auf ihr Kleid gekippt und Sakura sah auf.

Das Flugzeug bewegte sich immer ungleichmäßiger und das Wackeln machte ihr Angst.

Das Wasserglas fiel um und die Haruno begann zu schreien. Das waren doch keine normalen Turbulenzen. Das war der Horror.

Durch ihr Geschrei wurde nun auch Sasuke wach.

Er spürte, dass etwas nicht stimmte, und versuchte Sakura zu beruhigen.

„Ganz ruhig. Ich werde mal fragen, wie lange das noch geht.“, damit verschwand er in der Kabine und ließ eine schreiende und kreischende Sakura zurück, die sich mit aller Macht an den Sitz festkrallte.

Sasuke klopfte an die Tür, doch da niemand öffnete, drückte er die Klinke nach unten. Verschluss. Kein gutes Ohmen. Ohne groß nachzudenken, zog er einen Dietrich aus seinem Schuh. (S-S: nen dittrich im schuh? cool, da muss man erstmal

draufkommen^^)Ein Glück hatte er mal bei Orochimaru gearbeitet.
Es dauerte nicht lange und die Tür ging auf.
Was er sah versetzte ihn kurz in eine Starre. Leer.
Eine weile blickte er auf das Amaturenbret, was eingeschlagen war.
Als er sich wieder gefangen hatte, schnappte er sich zwei Fallschirme und rannte zu Sakura.
„Sakura! Die Piloten sind nicht mehr da. Wir müssen abspringen.“, erklärte er ein wenig gehetzt.
Sofort stand Sakura neben ihm und zog den Fallschirm aus seinen Händen.
„Ein Glück und ich dachte schon, ich komme hier nie wieder raus.“
Sasuke schaute Sakura perplex an. Das war mal ein Mädchen.
Ohne groß zu zögern, schnallten sich beide den Fallschirm um und liefen zur Tür.
Mit einem Ruck war sie auf und die beiden ebenfalls draußen.

Sakura breitete die Arme aus und genoss den freien Fall. Die Aussicht war genial. Sie hätten sich keinen besseren Ort zum Springen aussuchen können.
Unter ihnen lag London. Es war dunkel und die Lichter der Stadt erhellten den Himmel. Um die Aussicht länger genießen zu können, zog Sakura an der Reißleine und der Fallschirm öffnete sich.
Während sie sanft nach unten glitt, überlegte sie sich, ob die Leute sie wirklich umbringen wollten oder nicht. Wenn ja, hätten sie doch unmöglich die Fallschirme dort gelassen. Allerdings hätten sie das auch vergessen können.
Dann kam ihr wieder etwas in den Sinn. Das Wasser!
Sie wollte es nicht trinken, weil es so eine seltsame gelbliche Farbe hatte. Sicher war es vergiftet gewesen, oder zumindest mit einem Schlafmittel versetzt. Deshalb wollte die Stewardess sicher auch unbedingt Sasuke eins andrehen. Sicher hatte sie sich dann gedacht, dass er eh schläft und nicht schnell genug handeln konnte.
Oder einfach gesagt. Man hatte sie unterschätzt.

Sanft landete Sakura auf einen der Hochhausdächer. Zum Glück war es nicht so windig, sonst wäre dass sicher schief gegangen.
Kurze Zeit später landete auch Sasuke neben ihr.
„Hätte nicht gedacht, dass du dich traust.“, meinte der Uchiha und versuchte, Sakura zu reizen.
Allerdings war sich die Haruno viel zu schade für so was. Und außerdem? Was hätte sie sagen sollen?
,Ich springe schon seit ich 6 bin von Klippen?’ Dann hätte sie sich sicher verraten und dass wollte sie nicht.
„Lass uns gehen.“, meinte sie dann. „Es ist kalt.“, damit ließ sie Sasuke stehen und lief auf die Tür zu.
Ein Glück hatten Hochhäuser immer einen Treppenkomplex, der bis zum Dach führte.
Sasuke zuckte die Schultern und folgte seiner Partnerin.
Die Fallschirme blieben einfach liegen.

Unten angekommen traten die Beiden aus dem Haus.
„So...“, meinte Sakura und sah sich um. „Wo sind wir?“
Auch Sasuke blickte sich um und seufzte.
„Da lang.“, damit lief er einfach los.
Die Special-Agentin blickte ihm kurz hinterher, bevor sie ihm folgt.

Was sollte das? Woher wusste er, wo es lang ging?

Hatte der ne Landkarte im Kopf?

Sehr seltsam. Langsam müsste sich Sakura eine Liste für Abnormalitäten zulegen. Und als erster Punkt würde ganz oben **Sasuke** hinkommen. Der Typ war das seltsamste, was sie je gesehen hatte. Aber genau dass machte ihn interessant. Er war nicht mehr der kleine Junge von Früher, der keiner Seele etwas anhaben konnte. Er war ein Mann. Durchtrieben und kalt.

...

„Wie Sakura ist in London!“, brachte Tenten erstaunt hervor.

Sezuna seufzte. „Ja genau. Sie ist mit Sasuke in London auf Undercovermission.“

Die Rothaarige Frau mit den lilanen Augen schritt durch den Raum und schien zu überlegen.

Temari und Hinata flüsterten sich gegenseitig etwas zu. „Da sehen wir unserm Boss nun endlich mal und Sakura ist nicht da. Dafür wird sie sich sicher in den Hintern beißen.“ Hinata lachte leise. Ja Temari hatte recht. Sakura wollte schon immer ihre Chefin sehen und nun wo sie die Gelegenheit hatte, konnte sie nicht. Das war Pech.

...

Sasuke und Sakura waren am Hotel angekommen. Sakura wunderte sich immer noch, wie Sasuke es in dieser großen Stadt nur finden konnte.

„Wir haben die Suite 306. Zieh dich um und dann müssen wir zu unserem Geschäftstreffen.“, erklärte Sasuke kalt.

Sakura seufzte und tat wie ihr geheißen.

Sie betrat das Zimmer. Auf dem Bett lag ein kleiner Koffer. Das waren sicher die Sachen, die sie für die Mission brauchten.

Ohne groß zu überlegen öffnete sie diesen. Darin befanden sich lediglich einige Fotos. „Hm...?“, Sakura musterte die Fotos. Der Mann auf dem Foto hatte Ähnlichkeit mit Itachi. Warum?

Sie las den Brief, der dabei lag. Das war also ihr Verhandlungspartner.

Der machte keinen seriösen Eindruck.

„Was machst du da? Du sollst dich doch umziehen.“, giftete Sasuke, der gerade aus der Küche kam. In der Hand hielt er eine Tasse Kaffee.

„Ich schau mir die Bilder unseres Verhandlungspartners an.“, erklärte die Haruno kurz angebunden.

Sasuke trat zu ihr, um einen flüchtigen Blick auf die Fotos zu werfen.

Daraus wurde aber nicht viel, denn als er die Fotos erblickte, fand seine Tasse den Weg nach unten und zersplitterte mit lautem Krach am Boden.

Sakura sah in die schockgeweiteten Augen ihres Partner.

„D...Das...Das...“, stotterte der Uchiha und Sakura sah ihn eindringlich an. „Das ist mein Vater.“

schaut doch mal vorbei. Würde mich riesig über kommis freuen:

<http://animexx.onlinewelten.com/fanfiction/serie/1073/182626/>

an alle Itasasu-fans^^

<http://www.kcc.zaq.ne.jp/mutsumix/hajime.html>